

# Die Hierarchie der Stühle

Autor(en): **Schaufelbühler, Christian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 37

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-621773>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Hierarchie der Stühle

Wieder einmal beginnt die Session der eidgenössischen Räte. Dass sie sitzen, warum sie sitzen, wie sie sitzen – man liest darüber täglich in der parlamentarischen Berichterstattung. Aber *worauf* sie sitzen, das hat noch kein Reporter dargestellt, trotzdem die Hierarchie der Stühle sensationelle Differenzierungen aufweist. Wenn sie alle sitzen, sieht man natürlich vor lauter Räten die Stühle nicht. Aber nur keine Ungeduld! Einmal lichten sich bestimmt die Reihen, einmal lüpfet jeder sein Sitzorgan, und dann kommt mein scharfer Tribünenblick ans Ziel. Dies habe ich erspäht:

*Einen wuchtigen Sessel mit kostbarem Holzrelief über der Rückenlehne, zwei geschnitzte Löwen im Spiel mit der Erdkugel – das kann nur der Thron selber sein. Hier sitzt seine demokratische Majestät der Ratspräsident.*

*Acht Strohstühle, schmucklos –: typisch Weibel, typisch Stenograph.*

*Sechs offensichtlich dem Nationalratsmodell entsprechende Sessel, gepolsterte Sitzfläche: die Stimmzähler.*

*Noch zwei von dieser Sorte: die Uebersetzer.*

*Einen mächtigen Sessel im Gegensatz zu allen andern Sitzgelegenheiten nicht geschwungen, son-*



SEIT 1860

Ihr Vertrauenshaus für gepflegte

**VELTLINER**

KINDSCHI SÖHNE AG DAVOS

*dern kantig mit betonem Rückgrat, aber ohne Schnitzereien: der Vizeratspräsident.*

Und nun stiess ich an die Grenzen meiner Erkenntnisfähigkeit – es standen da, abgesehen natürlich von den 200 Nationalratsstühlen, noch

*sechs Sessel, mit wenn auch bescheidenen Rückenschnitzereien*

– sechs, nicht sieben. Ich musste fragen. Ein Bekannter unter den Bundeshauskorrespondenten war rasch gefunden:

Ich: «Wer sitzt auf den Sesseln dort?»

Er: «... für Bundesräte reserviert.»

Ich: «Aber ich sehe nur sechs...»

Er: «Ach so. Ja, einer mindestens wird arbeiten müssen.»

*Christian Schaufelbühler*

## Des Pudels Kernkraftwerk

Die Kernkraftwerke müssen verboten werden!  
Neulich hat ein Professor nachgewiesen, dass bei Unachtsamkeit und Schlamperei in Kernkraftwerken Menschenleben gefährdet sind.  
Die Kernkraftwerke müssen verboten werden!

Neulich ist ein Flugzeug abgestürzt.  
Der Luftverkehr muss verboten werden!

Neulich sind zwei Eisenbahnzüge zusammengestossen.  
Die Eisenbahnen müssen verboten werden!

Neulich ist ein Arbeiter in den Stromkreis einer Hochspannungsleitung geraten und war sofort tot.  
Die Elektrizität muss verboten werden!

Neulich ist ein Auto in einen Baum gefahren – beide Insassen waren tot.  
Die Bäume müssen verboten werden!

Täglich sterben Patienten in den Kliniken und Krankenhäusern.

Die Betten müssen verboten werden!

*Hans Weigel*

## Jagd frei

Nun ist es bald ein Jahr her, seit an jenem Abend oberhalb unseres Dorfes ein sechzehnjähriges Mädchen aus einer zu Tal wandernden Gruppe heraus von einem «Jäger» erschossen wurde. Aus acht Metern Distanz. Die offizielle Version des Tathergangs: Diese Wandersleute hatten dem Jäger eine Gemse verschuecht, so dass er für diesen Tag seine Jagd beenden wollte. Ohne das Gewehr zu sichern (mit 25 Jahren Jagderfahrung!), begann er das Zielfernrohr abzuschrauben, wobei dann der fatale Schuss losging.

Letzthin fand nun, wie ich in der Zeitung lese, die Gerichtsverhandlung statt. Leute im Dorf hatten zwar geschworen, es werde nur eine Busse absetzen... Vier Monate bedingt erhielt der «Unglücksschütze». Bitte, es liegt mir natürlich fern, dieses Urteil kritisieren oder auch nur kommentieren zu wollen. Erstaunlich war ja eigentlich nur die Begründung des Verteidigers. Er erklärte doch, so ein Unglücksfall sei halt fast zu erwarten, wenn man drandenke, dass ein Jäger oft stundenlang einer ungeheuren Spannung und Konzentration unterliege. Da könne es

leicht passieren, dass sich einer einmal für einen Moment nur vergesse, etwas nachlässig sei. Das gleiche Risiko bestehe ja auch beim *Autofahren*, sogar während einer Fahrt von ein paar Minuten schon, nicht wahr. Wenn ich drandenke, wieviele Tessiner Jäger bald wieder einmal am Waidwerk (oder was sie darunter verstehen) sein werden...

Und was die Autofahrer be-

trifft: Wenn ich mich nicht sehr täusche, so muss einer, wenn er eben im falschen Moment nicht genügend konzentriert ist und einen tödlichen Verkehrsunfall verursacht, nicht nur ebenfalls mit etwas bedingt, sondern auch noch mit dem Entzug des Fahrausweises rechnen. Besonders dann, wenn er sich auch noch der Führerflucht schuldig gemacht haben sollte.

Von einem Jagdpatententzug

konnte man im Gerichtsbericht aber nichts lesen. Obwohl da auch noch «Jägerflucht» begangen worden war...

So lasset uns denn hoffen, in der bald beginnenden neuen Jagdsaison werde es allen Tessiner Jägern gelingen, sich ohne Unterlass zu konzentrieren. Ohne so Konzentrations- und entspannungsfördernde Mittelchen wie Nostrano und Grappa auch... *Giovanni*

